



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Gedanken zur Aktualität einer spirituellen Theologie

01.02.2005

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.40.22

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-24612](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-24612)

Augaburg , 1. Februar 2005 , 15,00 h

1

G e d a n k e n z u r A k t u a l i t ä t e i n e r s p i -
r i t u e l l e n T h e o l o g i e

Wie ich die Einladung erhalten habe , hier zur Errichtung eines Lehrstuhls für eine Theologie des geistlichen Lebens zu sprechen , habe ich eine Hemmung verspürt, auf akademischen Boden als Außenseiter aufzutreten . Ich bin mein Leben lang in der Seelsorge gewesen . Ein theologisches Doktorat macht noch nicht zum Gelehrten, es läßt nur ahnen , was man wissen müßte , damit man einer wäre.

Aber gerade , weil ich als Priester und später als Bischof und jetzt als Ruheständler aus dem pastoralen Bereich komme , bewegt mich das Thema einer spirituellen Theologie sehr stark . Mir war , als sammelten sich bei mir zu diesem Anlaß hier Hoffnungen und Sehnsüchte, positive Erfahrungen und Defizitäres, Unerfülltes und ungelöst Zurückgelassenes, bewährtes zu Bewahrendes und unbedingt zu Veränderndes aus den vielen Jahrzehnten des Lebens in der Kirche und in ihrem pastoralen Alltag . Und da scheint mir ein theologisches Fach mit diesem Akzent daran zu erinnern , daß Christsein nicht einfach reflektierte und geordnete Lehre ist , sondern ein neues Leben und das Gewinnen einer gläubigen Existenz , einer Nachfolge des Herrn. Und so erlauben Sie mir bitte, daß ich meine Wünsche und Hoffnungen spontan und ungeschminkt zum Ausdruck bringe.

Das erste , was ich mir von einer spirituellen Theologie erwarte , ist Hilfe bei einem B r ü c k e n s c h l a g . Es ist ein Brückenschlag , der zeitlos immer wieder versucht werden muß , in jedem persönlichen Leben eines oder einer Theologiestudierenden , in jeder kirchengeschichtlichen und weltgeschichtlichen Stunde.

Darf ich diesen Brückenschlag mit einer kleinen Erinnerung illustrieren ? - Nach dem Grauen des Krieges war für mich das Theologiestudium in Innsbruck eine wunderbare Zeit , in der mir Welten aufgingen . Sie war geprägt von Lehrern , die hohes Niveau hatten und glaubwürdig waren . Aber einige Angehörige meines Jahrgangs 1921 werden sich daran erinnern , daß die lateinische Scholastik , in der wir aufwuchsen , nicht immer Milch und feste Speise im Sinne des

heiligen Paulus war , sondern doch eher Trockenmilch und Knäcke-
brot. Durch die Thesen , Argumenta, Definitiones , Notiones , Con-
clusiones und Corrolaria hat's manchmal richtig gestaubt .Und doch
habe ich bei manchen Gedanken und Einblicken so etwas wie eine
Überwältigung erlebt . Aber man kann im Zug des Studiums bei der-
artigen Ergriffenheiten natürlich nicht verweilen , damit man
nicht , religiös tief geformt, beim nächsten Rigorosum durchfliegt .
Ich habe mich dann einmal einem berühmten Theologieprofessor anver-
traut , der auch Seelenführer war , und habe ihm gesagt , daß ich
dies als ein Dilemma empfinde. Er hat zu mir gesagt : " Wenn immer
Sie in der Dogmatik so etwas erleben , schreiben sie sich das sofort
auf .Und das ist dann die Vorgabe für Ihre Meditation , viel bes-
ser als irgendwelche fremde, von außen kommenden Anregungen .Denn
da reißt Ihnen der Heilige Geist das Fenster zum existentiellen
Glauben auf... " Und sehen Sie , um diesen Akzent ginge es in ei-
ner Theologie des geistlichen Lebens : Das ist diese Bemühung um
den Brückenschlag aus dem Gewußten in das Gelebte, aus dem Studier-
ten in das Gebetete , aus der Reflexion in die Überzeugung , aus
dem Wort in den Wert .

Und dazu möchte ich gleich klarstellen : Das ist keineswegs
eine Abwertung der wissenschaftlichen Theologie . Ich möchte sogar
sagen , daß eine gute spirituelle Theologie eine seriöse wissens-
schaftliche als Voraussetz~~ung~~ unbeding~~t~~ nötig hat .

Ich muß zum Beispiel gestehen , daß ich beim Büffeln hebräi-
scher, syrischer und arabischer Zeitwortformen kaum je mystische
Erfahrungen gemacht habe . Aber wenn ich mir bis zum heutigen Tag
immer wieder einen Band des großen Kittel heraushole , um einem bib-
lischen Begriff nachzuspüren und dabei immer neue Tiefenblicke zu
erleben , - dann bin ich doch froh , daß ich die Texte in der Ur-
sprache lesen kann . Aber dergenannte Brückenschlag ist immer wie-
der notwendig , sonst kann ein noch so intensives Studium doch leicht zu
zum Fitnessraum der Ratio verkommen , zum Turnsaal des Intellekts - und
das Herz bleibt in der Garderobe. Wir brauchen die Brücke.

Und noch eine zweite Ausrüstung für das religiöse Leben
würde ich mir von einer spirituellen Theologie erwarten : Wir
bräuchten so etwas wie einen S u c h s c h e i n w e r f e r .
Um dieses Bild verständlich zu machen : Ich habe einmal in meiner
Heimat ein Wolframbergwerk besucht .Wenn man da durch die Stollen

vor Ort ging , wo das Gestein gebrochen wurde, hatten ~~dort~~ die Arbeiter Speziallampen , mit Hilfe derer das kostbare Wolframerz im tauben Gestein aufleuchtete . Und das ist etwas , was eine gute Theologie des geistlichen Lebens schenken könnte : Einen Suchscheinwerfer des Geistes , der das wertvoll-entscheidend~~e~~ **W e s e n t - l i c h e** unseres Glaubens aufblitzen läßt . Es ist doch so , daß alle Wissenschaft , auch die theologische , in die Spezialisierungen drängt , in die Klärung unzähliger Detailfragen . Und so notwendig das für das wissenschaftliche Niveau und die Forschung ist , es besteht doch die Gefahr des Verlustes des Überblicks , und dies vor allem auch für einen Studierenden der Normalausbildung , der schon von seiner Zeit her nicht alles so großräumig-gründlich bewältigen kann , wie es vielleicht der Hochbegabte in einer wissenschaftlichen Ausbildung schafft .

Aber dieses Aufleuchten des Wesentlichen unserer Botschaft verlangt auch die Zeit. Ein Psychotherapeut , der seine Ordination in der Bahnhofstraße in Zürich hat , also sicher mitten im pulsenden Leben der modernen Welt , hat mir gestanden , daß ^{er} meistens schon in der dritten Sitzung in der religiösen Frage ist . Er sagt , es sei die große Tragik , daß die Menschen das tröstende Geheimnis verloren hätten . Das tröstende Geheimnis , das sollte im Suchscheinwerfer immer wieder aufblitzen . Und manchmal würde ich mir das auch in der Kirche wünschen . Wenn ich die vergangenen Jahrzehnte so anschau-e und überlege , was in dominanter Weise von den Medien , aber auch von der Kirche selbst hochgespielt wurde, dann waren es doch Struktur - und Machtfragen , Moralfragen und Auseinandersetzungen über schwierige Randprobleme, Schwangerschaftsberatungs~~aus~~^{Diskussionen}~~einander~~~~setzungen~~~~gen~~ und irgendwelche Skandale , und im Positiven sicher beeindruckende karitative und humanitäre Aktivitäten . Ich will das alles ja beileibe nicht als unwichtig abtun . Aber das Eigentliche unserer Botschaft , das , was den Glaubenden trägt und nach dem der Suchende Ausschau hält , das tröstende Mysterium , kommt zu kurz . Und deshalb wünsche ich mir , das eine spirituelle Theologie dem Studierenden die Speziallampe in die Hand drückt , die das kostbare Erz im tauben Gestein aufstrahlen läßt. Denn wenn uns dieser Sinn für das Entscheidende verloren geht, ~~dann~~ werden sich die Menschen den Ersatz bei Gurus und phantastischer Esoterik suchen .

Es gibt noch ein Anliegen, das mir beim Gedanken an eine Theologie des geistlichen Lebens aufsteigt. Von der intensiveren Auseinandersetzung mit der existentiellen christlichen Lebensgestaltung würde ich mir auch eine Sensibilisierung besonderer Art erwarten. Ich meine damit eine Hochleistungsantenne, eine *H o r c h - s t a t i o n* für die Regungen der Herzen und die Strömungen der Zeit. (Ich war Funker, darum kenne ich dieses gespannte Hineinhorchen in einen von vielen Sendern erfüllten Äther). Ich glaube, daß unsere pastorale Situation dieses wache, liebevolle, ehrfürchtige und kritische Hinunterhorchen in das Leben, in die Basis, in die Wünsche und Ängste, in die Hoffnungen und Zweifel der Menschen von heute einfach erfordert. Ich glaube, daß wir als Seelsorger und daß alle Verantwortlichen der Kirche diese Antennen so notwendig brauchen wie die Satellitenschüsseln auf Dächern und Dachböden. Wenn man muß doch heute ein Sensorium dafür haben, wo die positiven Anknüpfungspunkte da sind, und wo die Gründe für Resignation und Entfremdung gegeben sind. Und manchmal scheinen diese Antennen nicht ausgefahren zu sein.

Ich habe jetzt in meinem Ruhestand unter anderem etwa 1500 Priester in Exerzitien betreuen dürfen, in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Mir ist oft der Gedanke aufgeschossen, daß da etwa 60.000 Jahre pastoraler Erfahrung vor mir gesessen sind. Der überwältigende Teil dieser Seelsorger hat jahrzehntelang treu in den Gemeinden und den verschiedenen Seelsorgssparten gedient. Wenn man nicht hinunterhört, was diese nach Jahrtausenden zu messende pastorale Erfahrung zu heutigen Kirchenproblemen sagt, dann wird die Kirche essentiellen Schaden erleiden. Und dieses Gefühl, in entscheidenden Fragen nicht gehört zu werden, hat der Großteil.

Ich muß dazu bemerken, daß diese Notwendigkeit des Hinunterhorchens nicht einfach eine Verneigung vor dem Zeitgeist ist, der nun einmal demokratischere Formen des Zusammenlebens, Mitsprache und damit Motivation in den Betrieben und in der Gesellschaft als selbstverständlich beachtet (woran man auch nicht vorbeigehen kann), - nein ich bleibe voll im spirituellen Bereich: Die Antenne ist notwendig, weil der Geist weht, wo er will, weil er nicht nur von oben nach unten, sondern auch von unten nach oben weht, weil er keine Eingabnstraßen kennt und die Taube keine festen Brutplätze hat. Natürlich ist es Aufgabe der Hierarchie, Geister zu unterscheiden - aber wenn ein Anliegen weder die Botschaft der Schrift noch das Dog-

ma der Kirche in Frage stellt , dann sollte man hinunterhören , was die sagen , die nach dreißig , vierzig , fünfzig Jahren mit abgearbeiteten Händen aus den Weinbergen kommen'. Und das Installieren dieser Antenne in der Kirche ist keine technische , sondern eine spirituelle Frage ^{keine organientortische} *und darum etwas, was mit spiritueller Theologie zusammenhängt.*

Ich erhoffe mir noch eine andere Unterstützung von einer Theologie des geistlichen Lebens . Es geht um eine Hilfe beim Zurecht-rücken eines Tisches . Und zwar des Tisches , auf dem man Kunst und K r e m p e l unterscheidet, geistliche Kunst und geistlichen Krempel . Sie kennen alle die interessante Sendung des bayrischen Rundfunks . Es geht also um ein Feeling für Echt und Unecht, Gesund und Krank , Genuin und Gefälscht , Fromm und Frömmelnd. Und die Ausbildung dieser Fähigkeit zur Unterscheidung halte ich aus meiner Erfahrung , zum Teil leidvoller Erfahrung, für eine hochaktuelle Sache .

Und ich bin überzeugt , daß eine spirituelle Theologie , die den Blick unverwandt auf die Grundlagen christlichen Lebens in der Heiligen Schrift richtet , ~~die~~ die zweitausendjährige geistliche Erfahrung der Kirche einbezieht und gleichzeitig gesicherte Erkenntnisse moderner Anthropologie , Psychologie und Psychopathologie übernimmt, sehr wohl einen wesentlichen Beitrag zu dieser hohen Gabe der Diskretion leisten kann und damit schwerwiegende Fehlentscheidungen verhindern hilft.

Es ist - um zunächst nur den personellen Bereich anzusprechen - doch so , daß wir in unserer Epoche ein bemerkenswertes Ansteigen psychischer Belastungen ~~und~~ Störungen feststellen müssen . Der religiöse Bereich ist davon nicht verschont , ja unter Umständen besonders gefährdet , weil sich kranke Haltungen mit einem superfrommen Outfit umgeben können . Und nun wage ich - aus meiner Lebensbilanz - einen Satz , der vielleicht überspitzt klingen mag . Aber ich bin davon überzeugt : E i n Psychopath am falschen Platz in der Kirche kann mehr Schaden anrichten als der rücksichtsloseste Verfolger. Ich habe seinerzeit als junger Mensch die ganze Brutalität der Kirchenverfolgung am eigenen Leib kennengelernt . Ich bin als Achtzehnjähriger - so wie meine Brüder - monatelang im Gefängnis der Gestapo gewesen, weil man mir vorgeworfne hat , eine Wallfahrt organisiert zu haben . Ich weiß , wie da sist , wenn man in der ~~der~~ Einzelhaft mitgeteilt bekommt, daß man am nächsten Tag beim KZ-Transport ist . Wir haben gewußt , daß das eine Reise ohne Wiederkehr sein wird. Aber ich bin im letzten

Augenblick vom Transport weggekommen . Ich weiß also , wie schwierig das alles ist und ich singe bestimmt kein Heldenlied- aber : Hitler hat mit seiner ganzen Brutalität den innersten Kreis der Kirche nie erreicht . Er hat uns glaubensmäßig nie verunsichert - eher im Gegenteil bestärkt . Aber die jüngere Geschichte der Kirche hat gezeigt: ein Psychopath am falschen Platz in der Kirche kann sehr wohl Zwiespalt, Entfremdung , Verstörung , Verunsicherung , Enttäuschung und Resignation bis in jene Kreise hineinbringen, die in Wirklichkeit an der Basis das Leben der Kirche getragen haben und bis heute in einer Trotzdemliebe tragen . Ich weiß das aus Tausenden von Kontakten und Tausenden von Briefen . Und deshalb glaube ich , daß ein spirituell fundiertes "judicium sanum" von größter Bedeutung ist . Der heilige Augustinus hat nicht umsonst geschrieben : "Wenn einer ein Amt will , gib es ihm nicht ..."

Und was im personellen Bereich gilt , gilt auch für die Wertung von Gemeinschaften , Gruppierungen, Bewegungen , Initiativen . Es ist selbstverständlich , daß in einer Großkirche viele Nuancen und Richtungen Platz haben müssen . Schon in einer Diözese gilt das Prinzip der Arche Noah " von jeder Art ein Pärchen" .

Aber es gibt eben Gemeinschaften , denen man bedenkenlos ein geistliches Gütesiegel zuerkennen kann . Sie zeichnen sich dadurch aus , daß ^{si} religiös motiviert sind , aber nichts für sich wollen . Keine Posten , keine Macht , keinen Einfluß , auch kein Geld . Sie wollen nur Hilfe ausstrahlen aus dem Motiv der christlichen Liebe : eine Vinzenzgemeinschaft , die zusammen betet und dann auf die Suche nach der verborgenen Armut geht , eine Hospizgemeinschaft , die mit der Sorge um die Sterbenden in dieser ehrfurchtslosen Zeit den Nagel auf den Kopf trifft, eine "Arche" , in der gesunde Idealisten mit Behinderten eine familie bilden , aber auch die Runde von Frauen, die sich im Pfarrgemeinderat um die Senioren kümmern ... Das alles sind Heizkörper , und Heizkörper tragen zur Glaubwürdigkeit der Sache Jesu in der Welt bei , weil sie strahlen . Es gibt andere Bewegungen , die mehr elitär konzipiert sind , exklusiv mit einer gewissen Schlagseite in Richtung Macht , Einfluß und Schlüsselstellungen in Kirche und Gesellschaft und auf diese Weise dem Reiche Gottes dienen wollen. Bei allem guten Willen des einzelnen können derartige Zielsetzungen gefährlich werden . "Wer sich selbst ansieht , leuchtet nicht " , sagte Kung Fu Tse . Man hört beim Blick nach der Macht

und der Konzentration auf die Privilegierung der eigenen Gruppe bald einmal auf , Heizkörper zu sein - und wird zur geistlichen Thermosflasche , die nach außen kühl bleibt und den eigenen Kaffee warm hält .

Und dann habe ich auch progressive Grüppchen kennengelernt, die einfach die religiöse Substanz verloren hatten und nur noch links-linke gesellschaftskritik betrieben . Aber dann - noch gefährlicher-merkwürdige Spiritualitäten , die von einem Horroszenario an Dämonenglaube und Teufelsangst beherrscht waren , und mit Hilfe dieser Ängste bei ängstlichen Menschen zu Einfluß und Geld kamen . Und wieder andere wollten partout den alten Judenhaß konservieren , diese große Hypothek der Kirchengeschichte , ohne Rücksicht auf Auschwitz und den Holocaust , und ohne Beachtung des zweiten Vaticanums . Und das alles wurde mit Wallfahrt und Rosenkranz garniert . Und ich muß gestehn , ich habe noch Schlimmeres kennengelernt . Und damit sind wir wirklich mitten im spirituellen Krempel . Daß solche Dinge Anhänger finden, ist nicht verwunderlich . Daß ^{ich} in den antisemitischen und dämonenbeherrschten Ideologien die Hilfe Roms gefunden habe , ist erfreulich , was mich bedenklich gestimmt hat , war , daß auch die abstrusesten Spiritualitäten immer irgendwo hochgestellte Protektoren gefunden haben . Und darum glaube ich , daß das Zurechtrücken des Tisches , auf ~~dem~~ geistliche Kunst und geistlicher Krempel in der Kirche aussortiert werden, von großer Bedeutung ist - und daß da eine spirituelle Theologie , die aus den Quellen der Schrift und des Glaubens der Kirche schöpft , und sich aus gesicherten anthropologischen und psychopathologischen Erkenntnissen einen kritischen Blick für Gesund und Krank bewahrt , eine ganz, ganz große Hilfe sein könnte.

Und nun möchte ich noch etwas zur Sprache bringen , was ich dem Unternehmen " Theologie des geistlichen Lebens " wünsche :
Einen H a u c h v o n J o e l .

Ich meine damit jene Weissagung des Joel , die Petrus in der Pfingstpredigt zitiert :

(Joel 3)

"In jenen Tagen wird es geschehen , spricht der Herr , da will ich von meinem Geist ausgießen über alles Fleisch .
Eure Söhne und Töchter werden weissagen, eure jungen Männer werden Visionen haben und eure Alten Traumgesichte.
Ich will über Knechte und Mägde meinen Geist ausgießen .."

Wir denken hier natürlich immer an außerordentliche Begabungen

und Zustände , für die der christliche Normalverbraucher nicht in Frage kommt . Wir denken an spirituelle Grenzphänomene und Ekstasen . Aber das entspricht nicht dem Text . Er spricht von einer breitgestreuten , das ganze Volk umfassenden Geistgabe , von Mann und Frau , Alt und Jung , ja sogar von den Sklaven . , die meist gar keine Israeliten waren . Die von Joel angekündigten Visionen und Gesichte gehn alle Erlösten an .

Und wiederum muß man sagen , daß hier ^{ein} Akzent angesprochen ist , dem ein Defizit in der Gesellschaft entspricht . Der Mensch ist heute doch medial überschwemmt von einer verwirrenden Spaß- , Informations - und konsumgesellschaft . von vordergründigen Belanglosigkeiten und letztlich unbefriedigender Oberflächlichkeit , und hinter dem allen steigt dann doch da und dort die Sehnsucht nach einer sinnstiftenden Schau des Ganzen auf . Man ~~fühlt~~ den Verlust der Horizonte - wie bei einer Fotografie , die sich auf nah konzentriert hat und deren Optik die hintergründe in diffuse Flecken verwandelt hat . Dieses Unbefriedigtsein über den materialistisch geprägten Vordergrund zeigt sich im Drang nach Esoterik und den verschiedensten Formen des Ausstiegs ins Phantastische und Irrationale . Die Sehnsucht nach sinnvollem Hintergrund greift im Bereich der Psychohygiene die Logotherapie auf , und manchmal findet man diesen Trend in einem Lyrikband , wie einen Nachhall auf Goethes Lied vom Türmer : " Zum Sehen geboren , zum Schauen bestellt , dem Turme geschworen gefällt mir die Welt ... "

Zum geglückten Leben gehört einfach der erhellte Rundhorizont . Und hier müßte heute durch die Kirche so etwas wie ein elektrisierender Impuls gehn . Wir haben ihn doch , diesen strahlenden Horizont , hinter allen Dunkelheiten des Daseins , diese unüberholbare Botschaft von dem in Christus sich uns zuneigenden Gott . Ich weiß schon , daß man über die letzten großen Dinge nicht bei jeder Gelegenheit sprechen kann . Aber laufen wir nicht Gefahr , daß unsere Verkündigung ~~von~~ von doktrinären Äußerungen über Zweit- und Drittrangiges dominiert wird und daß das Visionäre der Botschaft untergeht ? Verstehn Sie , was ich mit einem Hauch von Joel meine ? In unserer Verkündigung darf das Tröstlich-Visionäre nicht sterben . Es gehört entscheidend zur Faszination des Christentums . Es schwingt durch den Prolog des Johannes und durch das Gesicht des Sehers von Patmos , durch die Summe des Aquinaten , der alles im Glanz der Gloria Dei sieht , durch den Sonnengesang des Poverello und die Poesien des Johannes vom Kreuz

und durch die Schau des Teilhard de Chardin vom Alpha und Omega des Universums . Und Sie stimmen sicher mit mir überein , wenn ich dieser Institution einer spirituellen Theologie an Ihrer Fakultät diesen "Hauch von Joel " wünsche , weil eben eine Verkündigung dieses befreienden Mysteriums unseres Glaubens nur möglich ist , wenn dieser Gipfelblick in der Formung der Verkünder von morgen internalisiert wird , wenn er neben dem theoretischen Wissen existenziell eingepägt wird , die gläubige Schau des Daseins vermittelt und so der Seele Flügel verleiht . Aber das alles ist letztlich Geschenk, Gabe von oben . Und ^{so} muß ein akademisches Unternehmen wie dieses letztlich eine Landepiste des Heiligen Geistes sein , ein Ort , der von den silbernen Schwingen der Taube berührt wird. Ich hatte einmal von einem Krankenhausfenster aus den Blick auf den Airport und habe am Abend den ~~den~~ landenden Maschinen zugesehen . Aber für die Landung ist vorausgesetzt , daß die Pistenbefeuerung eingeschaltet ist . Das gilt auch für die Landung des Geistes . Denn es steht ja im Evangelium des Lukas 11,13: " Wenn ihr euren Kindern gute Gaben zu geben wißt , wieviel mehr wird euer Vater im Himmel den Heiligen geist denen geben , die ihn darum bitten !" Das ist sie , die Pistenbefeuerung für die Landebahn des Geistes , das Gebet . Und darum erlauben sie bitte, daß ich diese kleine Geburtstagsrede für einen Lehrstuhl in etwas ungewohnter Weise beende :

Komm , heiliger Geist ! berühre alle , die hier lehrend und lernend tätig sind , daß sie die Brücke schlagen vom eifrigen studium zur gläubigen Existenz ! Veni , Sancte Spiritus !

Komm Heiliger Geist ! Gib uns heute das Gespür für das Wesentliche des Glaubens. Laß im Suchscheinwerfer das tröstende Geheimnis aufblitzen , das diese Welt braucht ! Veni , Sancte Spiritus !

Komm , Heiliger Geist ! Schenke uns ein Feeling für Dein Wirken und Walten in den Herzen der ^{für} Menschen von Heute und alles Gute , das aufbricht in Kirche und Welt ! Veni , Sancte Spiritus !

Komm Heiliger Geist , und hilf uns zur Gabe der Unterscheidung, damit wir einen Sinn bekommen für Echt und Unecht , Gesund und Krank, Gültig und Ungültig ! Veni Sancte Spiritus .

Komm Heiliger Geist mit einem Hauch der Verheißung des Joel , die das ganze Volk Gottes betrifft, und bewirke , daß uns hinter allen Schattenspielen des Daseins , allen Spannungen in der Kirche und allen Dunkelheiten der Welt der strahlende Horizont erhalten bleibt, der uns in Christus geschenkt ist ! Veni , sancte Spiritus !

so ist , erlauben Sie bitte , daß ich diese akademische Geburtstagsrede für einen Lehrstuhl in etwas ungewohnter Weise beschließe .

Ich bitte den Heiligen Geist , daß er allen , die lehrend und lernend tätig sind , die Brücke schlagen helfe vom Studium zum Leben, vom Wissen zur Überzeugung , vom Gebildet- in das Ergriffensein!

Ich bitte den Heiligen Geist , daß er in den Menschen jenen Suchscheinwerfer einschalte , in dem das tröstliche Geheimnis aufblitzt . Wir brauchen das , und die Kirche braucht es .

Ich bitte den Heiligen Geist , daß er die Antenne installiere, die ein Feeling für sein Walten und Wirken in den Herzen der Menschen ermöglicht , eine Horchstation für alles Positive , das in Welt und Kirche aufbricht . Denn ohne diese Horchstation wird eine Isolation eingeleitet, die alles andere als splendid ist .

Ich bitte den Heiligen Geist , daß eine gesunde geistliche Theologie dazu beiträgt , daß in der Kirche der Tisch für die Unterscheidung von Kunst und Krempel funktioniert , damit der Sinn für Echt und Unecht , Gesund und Krank , Authentisch und Verfälscht gewahrt bleibt.

Ich bitte den Heiligen Geist daß er uns einen Hauch der Verheißung des Joel schenke , damit wir hinter allen Schattenspielen des Daseins und allen Dunkelheiten der Zeit den leuchtenden Rundhorizont unserer wunderbaren botschaft bewahren, der uns in Christus geschenkt ist .

Veni , sancte Spiritus !

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.